

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da palì da bellezza speziala e d'impurtanza naziunala

Kanton(e) Canton(s) Cantone(i) Chantun(s)	ZH	Objekt Objet Oggetto Object	378
Gemeinde(n) Commune(s) Comune(i) Vischnanca(s)	Dielsdorf, Hochfelden, Höri, Neerach, Niederglatt, Niederhasli, Stadel, Steinaur		
Lokalität Localité Località Localitad	Neeracher Ried		
Koordinaten Coordonnées Coordinate Coordinatas	2'678'340 / 1'262'050		
Höhe ü. M. Altitude Altitudine Autezza sur mar	420 m		
Fläche Surface Superficie Surfatscha	584.28 ha		

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da pali da bellezza speziala e d'impurtanza naziunala

Objekt
 Objet
 Oggetto
 Object

378

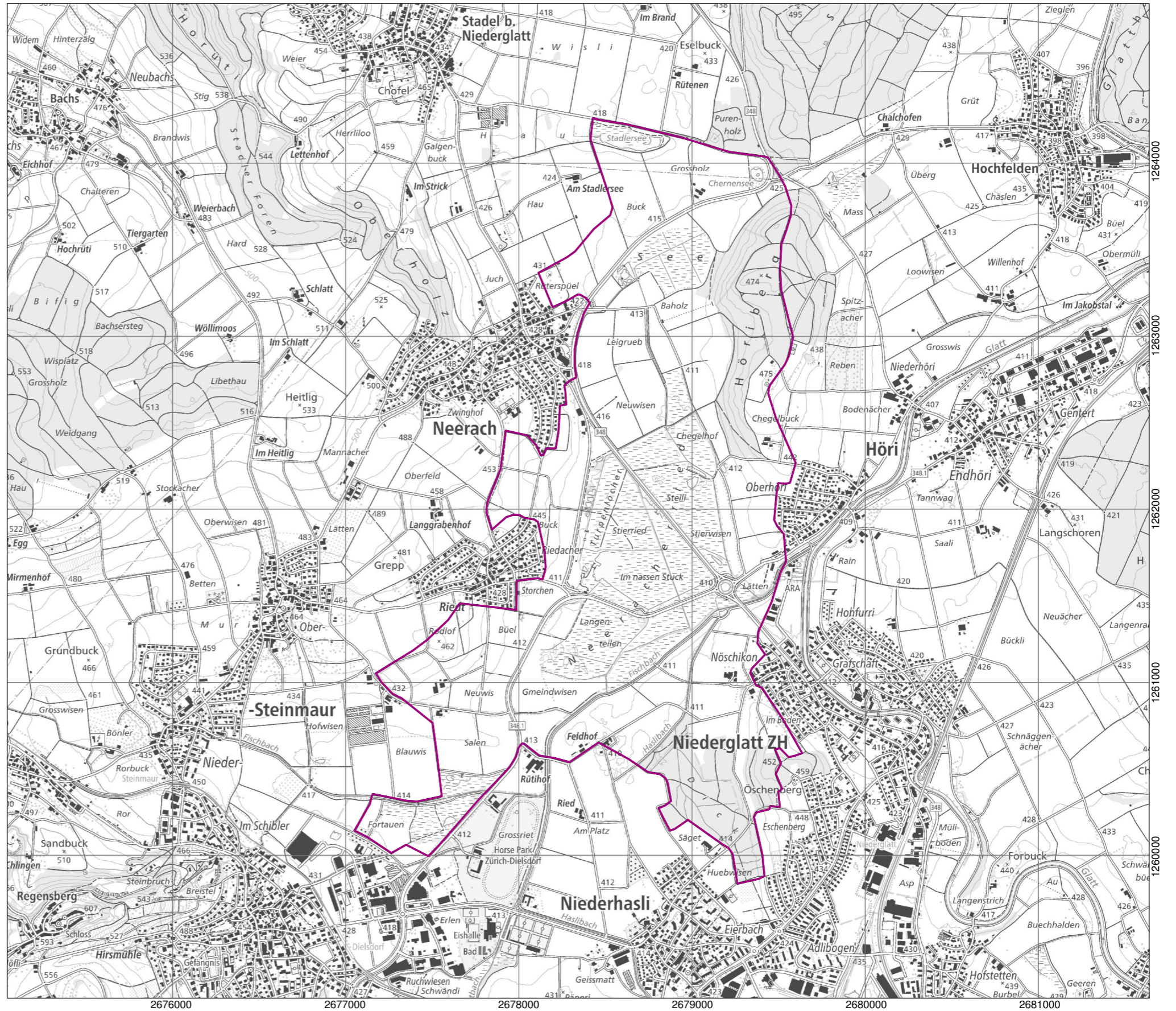
Lokalität
 Localité
 Località
 Localidad

Neeracher Ried

Ausschnitt aus der LK 1:25'000
 Fragment de la CN 1:25'000
 Frammento della CN 1:25'000
 Part da la CTN 1:25'000

1071

— Objekt / Objet / Oggetto / Object
 — Weitere Objekte / Autres objets / Altri Oggetti / Auters objects



1:25'000

ML 378 Neeracher Ried

Die Moorlandschaft Neeracher Ried liegt in einer weiten Wanne, eingebettet zwischen bewaldeten Molassehügeln und Moränenzügen des Linthgletschers aus der letzten Eiszeit. Sie besitzt insgesamt rund 130 Hektaren Flachmoore, eine für das gesamte Mittelland beachtliche Moorkonzentration. Das vom Linthgletscher geschaffene Relief ist lehrbuchhaft schön ausgebildet und umfasst die typischen Formen des Endmoränengebietes in seltener Vielfalt: grosses Zungenbecken, doppelter Endmoränenwall, sanft gewellte Grundmoränen in der Ebene, Seitenmoränen und zwei Toteisseen (Chernensee, Stadler See). Die Moore sind entstehungsgeschichtlich und hydrologisch eng mit dem eiszeitlichen Formenschatz verknüpft, was den Wert dieser Moorlandschaft noch vergrössert.

Im Zentrum befindet sich das Neeracher Ried, eines der grössten Flachmoore der Nordschweiz. Um die wichtige traditionelle Streuenutzung zu gewährleisten, wird das Ried in einem jahreszeitlichen Rhythmus be- und entwässert. Dass diese ursprüngliche Art der Riedbewirtschaftung heute noch ausgeübt wird, verleiht dem Gebiet eine besondere Bedeutung; das Neeracher Ried ist eines der letzten Beispiele dieser Art von Riedlandschaft. Die vom Bewässerungsregime abhängigen ausgedehnten Grosseggenbestände mit dominanter Steifsegge sind schön ausgebildet. Kanäle und offene Wasserflächen, Schilfröhrichte, Hecken und Gehölze bilden in Kombination mit den Grosseggenriedern wertvolle Lebensräume. Besonders zu erwähnen ist der drei Hektaren grosse Flachteich im Kerngebiet, der sich zu einem bedeutsamen Rastplatz für Ried- und Wasservögel entwickelt hat. Im trockeneren Südteil treten wertvolle Kleinseggenrieder, Pfeifengraswiesen und seltene Halbtrockenrasen auf.

Die Verlandungsmoore am Neerer und Stadler See sowie im Steinmaurer Ried bilden weitere Kernbereiche in der Moorlandschaft. Sie sind von schönen alten Riedgräben und einzelnen Gehölzen durchsetzt und enthalten eine bedeutende Vielfalt verschiedener Pflanzengesellschaften. Das aus Riedern, Röhrichtern, Kanälen und Birken-Föhrenwäldchen bestehende Gebiet des Neerer Sees hat einen eigenen, nahezu nordischen Aspekt.

Die Moorlandschaft Neeracher Ried ist ein bedeutendes Brutgebiet verschiedener Wasser- und Sumpfvögel und ein besonders wertvoller Limikolenrastplatz. Es wurden mindestens 13 Vogelarten der Roten Liste nachgewiesen, die für ihr Überleben auf Moorlandschaften angewiesen sind.

Die Umgebung der Moore besteht zum grössten Teil aus intensiv genutztem Kulturland, in dem noch wenige wertvolle Relikte der traditionellen Kulturlandschaft (Feldgehölze, Hecken, Einzelbäume und bestockte Gräben) existieren. Als spezielle Nutzung ist die extensive Fischzucht, z.B. am Neerer See, zu nennen. Die Wälder besitzen ebenfalls besondere Werte: Im Laubmischwald am Höriberg findet sich ein hoher Eichen- und Föhrenanteil, und der Dickwald zeigt eine auenwaldähnliche Struktur. In der traditionell kaum besiedelten Moorlandschaft wurden in jüngerer Zeit mehrere Aussiedlerhöfe erstellt.